Long. speciminum magnorum 11'''. Long. alt. crass. = 100 : 95 : 60.

Habitat cum praecedente.

Species haec elegans simillima est Cythereae Adansonii, Ph., *satis tamen differt magnitudine, area striata, carina minus distincta circumscripta et valvulis convexioribus.*

(Wird fortgesetzt.)

Neue Conchylien;

vom Dr. J. H. Jonas.

Haliotis kamtschatkana, Jonas.

H. testa ovata, convexiuscula, tenui, rubro, viridi et albo variegata et marmorata, striis longitudinalibus sulcisque transversis undulatis decussata, plicis obliquis costisque concentricis nodosis et tuberculosis gibberosa; lateraliter biangulata, in angulo superiore perforata: foraminibus tubulosis, quinque perviis; spira subterminali, prominula; intus concava, plicis multis inaequalibus iniqua, margarita splendidissime iridescente; cavitate spirali detecta; margine dextro acuto, undatim flexo, sinistro subangusto, plano.

Diameter maior: 3'' 4''', minor 2'' 6''' mens. gall.

Exstat in Museo hon. Gruner.

Variat testa minore, planiore et minus gibberosa; an iunior?

In Museo meo.

Habitat prope Insulam Oonalaszka maris kamtschatkani.

Obgleich aus dem Norden Asiens wetteifert dieses Seeohr in Schönheit mit den schönsten Neuhollands, und man würde, wüsste man den Fundort nicht, es für eine Art aus der warmen Zone halten, da nicht nur Farbenpracht und Zierlichkeit, sondern auch das die

Seeohren Neuhollands characterisirende Freiliegen des Windungseinganges merkwürdig auffällt. Die Schale ist dünn, ziemlich convex und durch höckerige Falten, welche theils vom Gewinde nach der Löcherreihe laufen, theils 2 besonders hervorstehende Querrippen begleiten, uneben; dieselben Unebenheiten sind auch auf der inneren Fläche wahrzunehmen, nur dass hier die äusseren Erhabenheiten Vertiefungen und die äusseren Vertiefungen Erhabenheiten bilden; so sieht man hier auch 2 undulirende Rinnen, den äusseren Rippen entsprechend. Unter der Löcherreihe und längs derselben ist die Schale tief eingebogen, tritt aber, ehe sie nach unten sich umschlägt, einen starken faltigen Reif bildend wieder hervor. Rothbraun und grün, durch Nüancirung in einander übergehend, und weisse Flecken, welche vorzüglich unter der Löcherreihe erscheinen, geben dem mir vorliegenden Exemplare ein gefälliges Ansehen.

Ampullaria marginatra, Jonas.

Amp. testa ventricoso-globosa, umbilicata, tenui, castaneo-virente, nitida, apice valde erosa; anfractibus quatuor aut quinque convexis, per longitudinem tenuissime striatis, et, ultimo excepto, striis concentricis subtilissimis, oculo armato solummodo conspicuis, decussatis; apertura ovata, intus lactea, in toto ambitu nigro-cincta, columella fusca; margine dextro subrevoluto, sinistro reflexo, superne adnato, inferne libero umbilicum partim obtegente; operculo corneo, diaphano, fusco, aperturae forma.

Altitudo ab apice ad aperturae basin: 3″ 6‴, ad ultimi anfractus basin: 2″ 2‴; diameter maxima: 3″ 3‴; diameter altera: 2″ 7‴. Aperturae longitudo: 2″ 10‴, latitudo: 1″ 9‴.

Patriam ignoro. — Exstat in Museo hon. Gruner.

Pedipes octanfracta, Jonas.

P. testa ovato-conica, anguste perforata, solida, transversim lirata: liris latiusculis, sulcis interiectis an-

gustis, fusca; anfractibus octo planiusculis, ultimo convexo, subventricoso, spira maiori; apertura elongato-ovata, dentibus quinque coarctata: dentibus tribus maioribus compressis, aequalibus, intervallis paribus in columella, duobus minoribus nodiformibus in margine dextro.

Longitudo: $2\frac{2}{3}'''$, latitudo: $1\frac{2}{3}'''$.

Habitat ad Insulas Sandwicenses?

Vom *Pedipes Adansonii* weicht vorliegende Art durch die Form, Sculptur, Zahl der Umgänge und durch die Stellung und Grösse der Zähne ab. Sie besteht aus acht Windungen, von denen die 7 ersten allmählig zunehmen, und zusammengenommen sich zum letzten wie 3 zu 5 verhalten. Schon durch dieses Verhältniss ist sie auf den ersten Blick von der Adanson'schen Art zu unterscheiden, von welcher dieser sorgfältige Beobachter sagt, dass der letzte Umgang so gross sei, dass die anderen gegen ihn verschwinden, und »*cellesci* (die oberen Umgänge) *sont à son égard, ce qu'est un mammelon pointu sur un teton bien rond*«. Unser *Pedipes* ist stark gefurcht, und die Furchen sind schmäler als die zwischenliegenden Reifen. Das vorzüglichste Erkennungszeichen liefern aber die Zähne; zwar finden wir auch hier drei auf der linken Mündungswand, aber sie sind alle 3 gleich gross und stehen gleich weit von einander entfernt, sie sind etwas zusammengedrückt und starken Lamellen nicht unähnlich. Die 2 Zähne der entgegengesetzten Seite sind kleiner und gleichen zweien Knötchen, welche, denkt man sie sich verlängert, in die Zwischenräume jener drei eingreifen würden. Adanson beschreibt die Zähne seiner Schnecke folgendermassen: »*Deux médiocres à sa droite et autant à sa gauche, vers le milieu de sa longueur, et une cinquième infinement plus grosse que les autres: celle ci est placée à l'extrêmité inférieure* (so nennt Adanson das hintere Ende der Mündung) *de l'ouverture, et s'élève jusqu'au tiers de sa longueur comme une languette qui la divise obliquement en deux parties inégales*«. Ganz so wie bei dem *Pedipes quadridens*, L. Pfeiffer, welche aber nur

einen Zahn an der rechten Mündungsseite hat, und welche Art Herr Deshayes wahrscheinlich vor sich hatte, als er (Lam. H. N. des anim. s. v. T. IX. p. 46.) den *Pedipes Adansonii* zu beschreiben glaubte; denn er sagt: „*la columelle portant trois grand plis inégaux, et le bord droit une dent médiane,*“ dahingegen Lamarck (l. c. p. 42.) die Mündung der *Tornatella pedipes* „*quinqueplicata*“ nennt.

Der Fundort der *Pedipes octanfracta* ist wahrscheinlich bei den Sandwichsinseln, da ich ihn zugleich mit *Helix lamellosa*, Fér. und mehren Arten der Gattung *Achatinella* erhalten habe.

Purpura bimaculata, Jonas.

Purp. testa turgido-ovata, crassa, ponderosa, transversim tenuiter striata, triseriatim tuberculata, alba, tuberculis nigris; spira brevi, obtusa, sutura undulata, tuberculorum serie ornata; apertura ovata, alba, inferne nigro-bimaculata; columella lata, depressa, callo transverso superne instructa; labro acuto, subsinuato.

Longitudo: 21‴; *Latitudo:* 17‴. —

Patriam ignoro.

In Form der *Purpura echinulata* ähnlich, erinnert diese Schnecke, wegen der schwarzen Höcker auf weissem Grunde, an *Purp. horrida*, und nähert sich, von der Mündungseite betrachtet, der *Purp. neritoides*, unterscheidet sich von dieser aber vorzüglich dadurch, dass nicht die Mitte der Spindel sondern die Spitze derselben gefleckt ist, wie auch das untere Ende des rechten Mundsaumes. Die letzte Windung trägt 3 gleichweit von einander abstehende Reihen schwarzer Höcker: 8 in jeder der beiden oberen, 5 in der unteren. Die obere Reihe geht in die Tuberkelreihe der vorletzten Windung über, begleitet die Nath und besetzt dieselbe mit immer kleiner werdenden Knoten bis fast zur Spitze. Inwendig ist die Schnecke weiss und glatt, der rechte Mündungsrand ist scharf, etwas ausgebogen, und bildet bei seiner Insertion

an den vorletzten Umgang, mit Hülfe einer in die Mündung sich hineinziehenden Querleiste der Spindel, einen schmalen Canal; an seinem unteren Ende, dem Ausschnitte nahe, zeigt sich ein grosser, schwarzer, runder Flecken, dem gegenüber zur anderen Seite des Ausschnittes, also am unteren Ende der Spindel, sich ein ähnlicher befindet.

Arca linter, Jonas.

Arca testa subtrapezoide-elongata, cylindracea, medio leviter coarctata, tenuiuscula, epidermide squamoso-setosa induta, alba, maculis rubris sparsim tincta; margine superiore recto, antice posticeque acute angulato, inferiore leviter arcuato et subsinuoso; latere antico breviusculo, margine rotundato cum ventrali confluente, latere postico longiore, subcompresso, oblique truncato et sinuato, carina obtusa ab umbone ad angulum posticum et inferum decurrente; margine ventrali hiatu byssi parvo; radiatim regulariter costata et concentrice lirata: liris submembranaceis, imbricatis, supra costas subsquamosis, costarum interstitiis striis elevatis decussatis; umbonibus remotis inclinatis, ligamenti area planulata, rhombo sulcifero corio corneo fusco induto.

Longitudo marginis superioris: 25‴, inferioris: 18‴; altitudo: 9‴; diameter: 8½‴.

Habitat in oceano indico.

Weder unter den 122 von Reeve abgebildeten und beschriebenen Arten des Geschlechtes *Arca* noch unter den von Reeve nicht aufgeführten Lamarck'schen ist vorliegende Art zu finden. Keine aller mir bekannten Archen ist so vollkommen nachenförmig als diese. Der obere Rand bildet eine nur vom Wirbel unterbrochene gerade Linie, und stösst unter einem spitzen Winkel mit dem vorderen zusammen, der schräge absteigend unter einer halbmondförmigen Krümmung in den unteren übergeht, welcher dem oberen fast parallel läuft, und, indem er wenig ausgebogen und wellenförmig nach hinten sich

hinzieht, einen beinahe rechten Winkel mit dem ∽ förmig gekrümmten und schräge nach hinten aufsteigenden Hinterrande macht. Sechs und zwanzig Rippen verbreiten sich vom Wirbel auslaufend strahlenförmig über die Schale; die vorderen und die hinteren sind stark, breit und dicht beisammen stehend, werden aber jemehr sie sich der Mitte nähern immer schmäler und feiner, breitere Zwischenräume lassend. Diese Rippen werden von dachziegelförmig über einander liegenden, in ihrem Laufe die Form des Bauchrandes annehmenden flachen Streifen regelmässig durchschnitten, welche auf den Rippen fein schuppenförmig hervortreten, zwischen denselben aber mit feinen erhabenen, sie durchkreuzenden Linien ein zierliches Gitterwerk darstellen. Die Farbe der Muschel ist weiss, und nur auf den Rippen zeigen sich hin und wieder rothe Flecken. Die weit von einander stehenden Wirbel sind ziemlich stark erhoben, einwärts gebogen, endigen in eine kleine scharfe Spitze und lassen eine breite, nach hinten hin langgestreckte Raute zwischen sich, auf welcher ein kleineres, braunes, hornartiges, ebenfalls rautenförmiges Schild sich befindet, das durch die Sculptur einige concentrische Quadrate erhält.

Naturhistorische Topographie von Regensburg. In Verbindung mit Forster, Herrich-Schäffer, Koch, v. Schmöger und von Voith (;) bearbeitet von (vom) Dr. A. E. Fürnrohr, Prof. d. Naturg. u. s. w. Dritter Band, die Fauna von Regensburg enthaltend (auch unter dem besondern Titel: Fauna ratisbonensis, oder Uebersicht der in der Gegend um Regensburg einheimischen Thiere. Von K. L. Koch, Dr. A. Herrich-Schäffer und F. Forster.). Regensburg; Verlag von G. J. Manz. 1840. kl. 8. XVI. u. 478 S.

Die erste Abtheilung dieser Fauna, die Wirbelthiere, vom Forstrathe Koch, und die zweite, die Gliederthiere,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Malakozoologie

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: 2_1845

Autor(en)/Author(s): Jonas J. H.

Artikel/Article: Neue Conchylien 168-173